

PROTOKOLL

der öffentlichen Ausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
17.05.2010	18.35 Uhr	21.35 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

TEILNEHMER

ORTSAMT : OAL W. Ahrens, Vorsitzender
U. Lütjens, Protokollführer

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : siehe anliegende Liste

GÄSTE : Frau Osterloh, Amt für Straßen und Verkehr
Herr Horbat, Polizei Bremen
Herr Liebert, Polizeirevier Horn

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls
2. Verkehrssituation Leher Heerstraße/Am Herzogenkamp/Luisental
3. Barrierefreiheit entlang des Heerstraßenzuges
4. Grüner Pfeil Vorstraße/Leher Heerstraße
5. Containerplatz Marcusallee
6. Verschiedenes
7. Videüberwachung in öffentlichen Straßen (nicht öffentlich)

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 03.05.2010 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls

Die Tagesordnung wird nach Ergänzung des TOP 5 einstimmig beschlossen, das Protokoll der Sitzung vom 18.03.2010 ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 2: Verkehrssituation Leher Heerstraße/Am Herzogenkamp/Luisental

Anlass des Antrags der SPD-Fraktion, der vom Beirat an den Verkehrsausschuss überwiesen wurde, sind die beiden Schwellen, die von der BSAG in Absprache mit der Verkehrsunfallkommission in stadteinwärtiger Richtung in der Leher Heerstraße auf Höhe Am Herzogenkamp/ Luisental errichtet wurden. In der Folge war es zu Beschwerden mehrerer Radfahrer gekommen, die darin ein gefährliches Hindernis sehen. Frau Osterloh von der zuständigen Abteilung 3 des ASV weist darauf hin, dass die Schwellen inmitten einer Sperrfläche angebracht sind und dieser Bereich somit für den Radverkehr nicht freigegeben ist. Anlass für die Errichtung der Schwellen ist die Tatsache, dass die genannte Stelle einen Unfallschwerpunkt darstellt, an dem es häufig zu Kollisionen zwischen rechtswidrig wendenden oder abbiegenden Autofahrern mit Straßenbahnen gekommen ist. Da die Straßenbahnen auf der separaten Trasse mit hoher Geschwindigkeit fahren, sind die Fahrgäste bei Vollbremsungen bzw. Kollisionen sehr gefährdet. Da die im ersten Schritt aufgemalte Schraffierung oft missachtet wird und nicht die erforderliche Wirkung gezeigt hat, wurden nun als zweiter Schritt die weißen Schwellen errichtet. Im Zuge der Kritik an der Maßnahme wurden diese mit roten Signalstreifen nachgerüstet. Alternativen zu den Schwellen

sind laut Frau Osterloh aufgrund der ungünstigen Straßengeometrie des Knotenpunktes schwer umzusetzen, weshalb die Verkehrsunfallkommission zur bestehenden Lösung gefunden hat. Herr Horbat von der Wasserschutz- und Verkehrspolizei erläutert, dass der Knotenpunkt aufgrund von sieben Unfällen mit Straßenbahnen innerhalb eines Jahres in die Verkehrsunfallkommission aufgenommen worden war. In einer Phase der Aufarbeitung von 1999-2001 hatte sich die Situation soweit konsolidiert, dass der Knotenpunkt wieder aus der Kommission herausgenommen wurde. Infolge von sechs erneuten Unfällen im Jahr 2006 wurde dieser auf Wunsch der BSAG im Jahre 2007 erneut aufgenommen. Nach Abwägung der Umstände wurde nun als mildestes Mittel die gewählte Maßnahme mit den Schwellen umgesetzt. Dazu musste der Punkt, an dem die Busse das Gleisbett verlassen, in den Bereich der Haltestelle Vorstraße vorverlegt werden.

Auf Nachfrage erklärt Frau Osterloh, dass die verblasste Schraffierung bereits vor einigen Jahren aufgefrischt wurde. Allerdings hat die Erfahrung gezeigt, dass diese trotzdem weitgehend ignoriert wird und daher als alleiniges Mittel nicht ausreicht. Eine durchgängige Verlegung des besonderen Gleiskörpers bis zur Eisenbahnbrücke wäre nicht möglich gewesen, da dieser Gleistypus nicht von Fußgängerfurten gequert werden darf.

Nach ausgiebiger Diskussion stimmt der Ausschuss über folgenden Beschluss ab:

- Der für Radfahrer unfallträchtige Zustand durch die Schwelle ist so schnell wie möglich zu beseitigen.
- Es ist eine deutlich erkennbare Furt für Radfahrer von der Aufstellfläche vor der Ampel Luisental über die Leher Heerstraße bis zur Auffahrt auf den Radweg Am Herzogenkamp einzurichten.
- Wenn eine technische Hilfe zur Verhinderung von Linksabbiegern/Wendern beibehalten werden soll, muss diese eine geeignete Höhe haben (z. B. Gitter, Baken o. ä.). Das erhöht sowohl deren Wirksamkeit gegenüber potentiellen Fehlverhalten und senkt das Risiko, von Radfahrern übersehen zu werden.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Zu TOP 3: Barrierefreiheit entlang des Heerstraßenzuges

Dieser Antrag der SPD-Fraktion wurde auf der letzten Beiratssitzung an den Verkehrsausschuss überwiesen. Zur Frage der defekten akustischen Signale an den Ampeln erklärt Frau Osterloh, dass diese im Rahmen eines Wartungsvertrages von einer Fremdfirma instand gesetzt werden. Weiße Markierungen an den Haltelinien der Überwege sind gemäß der Richtlinie der Freien Hansestadt Bremen zur barrierefreien Gestaltung baulicher Anlagen des öffentlichen Verkehrsraums, öffentlicher Grünanlagen und öffentlicher Spiel- und Sportstätten nicht vorgesehen, wie Frau Osterloh auf Nachfrage erläutert.

In Bezug auf abgerundete Kanten an Bordsteinen auf Höhe der Straßenübergänge gilt laut Frau Osterloh die Maßgabe, dass bei Neubauten etwa ein Zentimeter abgefräst wird. Ansonsten werden die bestehenden Bordsteine aus Anlass von anstehenden Bauarbeiten nachbearbeitet. Generell gilt an den genannten Stellen eine Bordsteinhöhe von circa zwei bis vier Zentimetern. Wird diese Höhe signifikant überschritten, kann dies dem Amt für Straßen und Verkehr gemeldet werden.

Zu TOP 4: Grüner Pfeil Vorstraße/Leher Heerstraße

Auf Initiative der SPD-Fraktion wurde durch den Beirat ein Antrag in den Verkehrsausschuss überwiesen, den Grünen Pfeil an der Ampel Vorstraße/Leher Heerstraße durch ein Zusatzschild („Vor Abbiegen bei Rot Stop an der Haltelinie“) zu ergänzen. Dieses ist laut Frau Osterloh kein offizielles Verkehrsschild und wird in Bremen nicht benutzt. Generell habe sich der Grüne Pfeil in Bremen trotz anfänglicher Skepsis des Amtes für Straßen und Verkehr bewährt und nicht wie befürchtet zu zusätzlichen Unfällen geführt.

Im Verlauf der Besprechung kommt die Überlegung auf, ob der Grüne Pfeil an dieser Stelle überhaupt noch vonnöten ist. Da mit dem sukzessiven Auszug der Beruflichen Schulen für den Einzelhandel auch der auswärtige Autoverkehr in der Vorstraße abnehmen dürfte, wird vereinbart, zunächst den Status quo zu belassen und zu beobachten, ob aufgrund der veränderten Situation der Grüne Pfeil entbehrlich geworden ist.

Zu TOP 5: Containerplatz Marcusallee

Die von SUBVE vorgelegte Planung sieht vor, den bisherigen Containerstandort „Deliusweg“ auf die gegenüberliegende Straßenseite zu verlegen und dort mit dem bisherigen Standort „Achterdiek“ zusammen zu fassen. Zur Abgabe von Textilien und Schuhen soll ein zusätzlicher Container errichtet werden. Für die Glascontainer ist eine Anpassung der Entsorgungslogistik vorgesehen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Zu TOP 6: Verschiedenes

Die Ampel der Rechtsabbiegerspur am BAB-Zubringer Horn in die Lilienthaler Heerstraße ist durch die unglückliche Platzierung eines Verkehrsschildes vom zuvorderst stehenden Fahrzeug aus nicht zu sehen. Herr Ahrens wird wegen des Problems nachhaken.

gez. Ahrens
Vorsitzender

gez. Lütjens
Protokollführer

gez. Lindenberg
Ausschusssprecher